

## TERMINE



## Leopoldshöhe

**Gemeindebücherei Asemissen**, 14.00 bis 18.00, Hauptstraße 277.

**Gemeindebücherei Leopoldshöhe**, 14.00 bis 18.00, Bürgermeister-Brinkmann-Weg 3.

„GreAse“, 15.00 bis 21.00 offener Bereich; 16.00 bis 18.00 Jungen kochen, Grester Straße 169, Tel. (05202) 99 51 64.

„Leos“ **Kinder- und Jugendtreff**, 15.00 bis 21.00 offener Bereich, 15.30 bis 18.00 Mädchenprojekte, Schulstraße 33,

Tel. (05208) 99 11 90.

**Fitness**, für Senioren, 9.00, Mehrgenerationenspielplatz, Heinrich-Lübke-Weg.

**Soziales Netzwerk**, Skatgruppe, 10.00 bis 12.30, Bib-Leo, Bürgermeister-Brinkmann-Weg 3, Tel. (05208) 99 13 30.

**Jagdgenossenschaft Leopoldsh.-Schuckenbaum**, Jahreshauptversammlung, 20.00, anschl. Jagdgeldauszahlung, Gasthof Vinnen, Herforder Straße 132.

**Runder Tisch Asyl**, Internationaler Handarbeitskreis, 10.30 bis 12.30, Altes Sporthaus Asemissen, Am Sportplatz 5b.

**Chor „Seeadler“**, Probe, 19.30 bis 21.30, Gasthof Vinnen, Herforder Straße 132, Schuckenbaum.

**Projektchor**, Probe, 20.00, Gemeindehaus ev.-ref. Kirche, Kirchweg 5.

„**FamilienServiceBüro**“, Terminvereinbarungen: 9.00 bis 19.00, Tel. (0 52 08) 99 11 96, „Leos“, Schulstraße 33.

„**Die Tafel**“, 14 bis 16, Ausgabestelle, Asemisser Allee 3a.

## Unverhoffter Geldsegen

**AWO Lipperreihe:** Der Verein hat geerbt. Ein halbes Haus, das noch verkauft werden muss

Von Karin Prignitz

■ **Oerlinghausen.** Manchmal schreibt das Leben ungewöhnliche Geschichten. Im Jahr 2014 war dem Ortsverein Lipperreihe der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit dem Abriss des Pavillons auf dem Grundschulgelände die Begegnungsstätte genommen worden. Die Kirche stellte Räume zur Verfügung. Und dann kam im Sommer vergangenen Jahres plötzlich die Nachricht einer großen Erbschaft.

Ein mittlerweile verstorbenes kinderloses Ehepaar aus Lipperreihe hatte in seinem Testament verfügt, dass ihr Haus, das Mobiliar und zwei Grundstücke zu gleichen Teilen an das Bielefelder Tierheim und an den AWO-Ortsverein Lipperreihe gehen soll. Und das, obwohl weder der Mann noch die Frau Mitglied im Ortsverein waren. Als die Nachricht vom Amtsgericht kam, habe er es zunächst gar nicht glauben können, berichtete der Vorsitzende Hans-Dieter Stöner. Schließlich geschieht so etwas äußerst selten.

Ein Testamentsvollstrecker wurde beauftragt, das Haus in Augenschein genommen. In Gesprächen mit dem Vorstand des Tierheims wurde beraten, was nun damit geschehen soll. „Die erste Idee war natürlich, dort eine neue Begegnungsstätte zu erreichen“, erzählt Hans-Dieter Stöner. Das habe sich aber schnell zerschlagen, denn die Räume seien zu klein und die Treppe zu steil gewesen. Die Tierheim-

Verantwortlichen schlugen einen Verkauf vor. Eine Maklerin wurde beauftragt.

Die zwischenzeitlich aufgekommene Gerüchte, dass das Tierheim womöglich ein Hundehaus in Lipperreihe einrichten wolle, „stimmen alle nicht“, unterstrich Hans-Dieter Stöner. Eine junge Familie fand sich. Und sprang wieder ab, „als sie mitbekamen, dass die Grundschule nur noch einzülig laufen soll“. Dem Vernehmen nach soll es weitere Interessenten geben. Aber noch ist nichts unter Dach und Fach. Sobald das der Fall ist, muss der Ortsverein überlegen, was er mit dem unverhofften Geldsegen anfangen will. „Noch haben wir das nicht besprochen“, sagt Stöner. Eine neue Begegnungsstätte ist nach wie vor im Hinterkopf, Grundstücke sind in der Nähe aber wohl nicht leicht zu finden. Sicher ist, dass ist im Testament offensichtlich eindeutig verfügt, dass das Geld zweckgebunden für die AWO-Lipperreihe verwendet werden soll, also im Ortsteil bleiben wird.

Weitere Punkte der Jahreshauptversammlung: Die AWO-Lipperreihe ist seit Februar ein eingetragener Verein. Derzeit gehören ihm 130 Mitglieder und damit eines weniger als im vergangenen Jahr an. Irmgard Lehmann wurde in Abwesenheit für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Am 20. Mai soll das AWO-Sommerfest mit allen lipperreihen Ortsvereinen im Bad Salzufler Kurhaus gefeiert werden.



**Der Vorstand:** Kassenwartin Renate Czekalla (v.l.), Schriftführerin Anne Klocke, Vorsitzender Hans-Dieter Stöner und seine Stellvertreterin Vera Meyer. FOTO: KARIN PRIGNITZ

## NOTDIENSTE

### Apotheken

**Oerlinghausen/Leopoldshöhe.** **Osning-Apotheke**, Detmolder Str. 155, Bielefeld, Tel. (0521) 2 18 30. **Forst-Apotheke**, Dornberger Str. 274, Bielefeld-Hoberge, Tel. (0521)

10 42 98.

**Arminius-Apotheke**, Holter Str. 4, Schloß Holte-Stukenbrock, Tel. (05207) 32 93.

**Infos zu den nächsten diensthabenden Apotheken unter Tel. (08 00) 0 02 28 33, unter www.akwl.de**

**Rückkehr der Beutegreifer:** In der Senne ist ein Stück Damwild von einem Wolf gerissen worden. Vielleicht zieht er auf der Suche nach einem eigenen Territorium nur durch, vielleicht bleibt er

Von Gunter Held

■ **Oerlinghausen.** Jetzt ist es bestätigt: Das weibliche Stück Damwild, das am 23. Februar auf dem Truppenübungsplatz Senne entdeckt worden war, ist von einem Wolf gerissen worden. Getötet wurde das Tier mit einem Biss in die Kehle. Anschließend ist es dann angefrisst worden. Weil gleich vermutet wurde, dass das Stück Wild einem Wolf zum Opfer gefallen war, wurde Hubertus Kaiser hinzugezogen. Er ist landesweit zuständiger Wolfsberater auf den Liegenschaften des Bundesforstes, zu denen der Truppenübungsplatz gehört.

Kaiser nahm eine Speichelprobe und schickte sie an das Senckenberg Forschungsinstitut in Gelnhausen, das eine genetische Analyse vornahm. Deren Ergebnis steht jetzt fest: Der Beutegreifer, der das Stück Wild riss, war ein Wolf, und zwar ein männlicher. Er hat die Kennung „GW666m“, wobei das GW für German Wolf, also Deutscher Wolf, steht, die 666 für das Forschungsinstitut Senckenberg und das m für das Geschlecht des Wolfes.

Der Wolf stammt aus einem Rudel bei Cuxhaven in Niedersachsen. Dort wurde er erstmals am 13. Januar dieses Jahres über eine Kotprobe nachgewiesen.

### Ein Rudel wächst nicht immer weiter

Wie das Landesumweltamt in einer Pressemitteilung ausführte, ist es gut möglich, dass die Wolfsnachweise am 20. Februar in Bad Oeynhausen und am 21. Februar in Lemgo auch von diesem Tier stammen. Das Amt geht davon aus, dass es sich um einen jungen Wolf handelt. Wölfe verlassen das elterliche Territorium im Alter von ein bis zwei Jahren. Auf der Suche nach einem eigenen Territorium legen sie oft Entfernungen von mehreren hundert Kilometern zurück.

Thomas Pusch, Sprecher des Landesfachausschusses Wolf beim Naturschutzbund (Nabu) NRW sowie Luchs- und Wolfsberater des Landesumweltamtes geht sogar noch weiter. Im Gespräch mit der *Neuen Westfälischen* erklärt Pusch, dass junge Wölfe das Heimatrudel im Alter von elf bis zwölf Monaten verlassen.

Thomas Pusch erklärt: „Ein Wolfsrudel besteht aus acht bis zehn Tieren, die auf einem Ge-



**Durchstreift die Senne:** Der Wolf, der im Februar in der Senne ein Stück Damwild gerissen hat, könnte sich nach Ansicht des Wolfsexperten Thomas Pusch noch immer in dem Gebiet aufhalten.

FOTO: MICHAEL GOEHRE

### Vielleicht bleibt der Wolf

◆ Wolfsexperte Thomas Pusch ist der Ansicht, dass es sein könnte, dass der Wolf in der Senne bleibt. Sie sei mit ihren 116 Quadratkilometern zwar etwas klein, verfüge aber über ein reiches Nahrungsangebot. Der Wolf kann jetzt nur warten, ob sich ein Weibchen zu ihm gesellt. (guh)

biet von 250 Quadratkilometer leben. Das entspricht dem Gebiet der Stadt Bielefeld inklusive aller Außenbezirke.“ Viele Menschen nehmen an, dass ein Rudel immer weiter



**Kennt sich mit Wölfen aus:** Thomas Pusch ist Sprecher des Landesfachausschusses Wolf beim Naturschutzbund (Nabu) NRW und Luchs- und Wolfsberater beim Landesumweltamt. FOTO: GUNTER HELD

wächst. „Das ist nicht so“, sagt Thomas Pusch. „Es gibt eine Inzuchtsperre. Ein Wolf wird sich nicht mit einer seiner Nachkommen paaren.“ Das sei auch der Grund, weshalb die

jüngeren Wölfe das Rudel verlassen. Laufen die Wölfe innerhalb ihres Territoriums etwa 40 Kilometer pro Nacht, legen sie auf der Suche nach einem neuen, eigenen Territo-

rium bis zu 70 Kilometer zurück. Allerdings sind Wölfe nicht ausschließlich nachtaktiv, sondern auch tagsüber unterwegs.

Dabei muss er natürlich jagen. Pusch macht aber deutlich, wie vorsichtig Wölfe sind. Ganz oben im Verhalten der Wölfe steht die Risikoanalyse, denn dem Wolf ist klar, dass es für ihn den Tod bedeutet, wenn er massiv verletzt wird.

### Gefahrenanalyse steht beim Wolf ganz oben

„Ein Wolf auf Nahrungssuche wird zunächst die Situation sondieren“, erklärt Pusch. Erst nach der Gefahrenanalyse schaltet er in den Jagdmodus und ist dann auf ein Tier fixiert. Wenn es ihm gelingt, das Tier zu erbeuten, schaltet er in den Fressmodus.

Trifft ein Wolf nun beispielsweise auf eine Schafherde, die sich in einer Umzäunung aufhält, kommen die Modi durcheinander. Dem Wolf gelingt es, in die Koppel zu kommen. Er erbeutet ein Tier und tötet es. Doch die anderen Tiere fliehen nicht, weil der Fluchtrieb teilweise herausgezüchtet wurde und sie wegen des Zaunes auch nicht weg können. Das ist für den Wolf ungewohnt. Er sieht sich einem Haufen von Beutetieren gegenüber und bleibt im Jagdmodus, bis er zu müde wird oder ihn der Hunger überkommt. Das Ergebnis ist schlecht für den Schäfer.

Thomas Rüping ist Schäfer. Seine Herde umfasst 200 Tiere. Er will die Sache auf sich zukommen lassen, macht sich im Moment noch keine Sorgen. Allerdings weiß er von Berufskollegen in Niedersachsen, die ihre Herden im Territorium eines Wolfsrudels halten. Dort wurden 60 Tiere in einem Jahr gerissen.

Für viel gefährlicher jedoch hält Rüping die Folgeschäden, die entstehen können. „Wenn ein Wolf eine Herde in Panik versetzt und die Tiere ausbrechen, auf eine Straße stürmen und vielleicht sogar Unfälle verursachen – das ist dann richtig schlimm, weil wir als Schäfer nachweisen müssen, dass der Grund für die Panik ein Wolf gewesen ist.“

Doch da kann Wolfsberater Thomas Pusch Entwarnung geben: „Versicherungen, die Tierhalterhaftpflicht anbieten, haben auch Pakete im Angebot, bei denen Wölfe enthalten sind.“

## Im Rollstuhl entlang des Mekong

**Faszinierende Fotoreise:** Andreas Pröve, Journalist und Fotograf, gastiert mit brillanten Asienbildern und packenden Erlebnissen in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums

■ **Oerlinghausen** (bi). Asien hautnah zu erleben – dieses Gefühl bekamen etwa 200 Oerlinghauser Gäste an einem in jeder Hinsicht einzigartigen Vortragsabend in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums. In einer brillanten Bilderschau mit vielen Filmsequenzen zeigte der bekannte Fotojournalist und Buchautor Andreas Pröve Menschen, Landschaften und Lebenssituationen entlang des Mekong-Flusses.

Von der Mündung im quirligen Vietnam über Kambodschas Weltkulturerbe Angkor Wat und Laos weiträumige Reisterrassenlandschaften bis zur Quelle des Flusses in 5.000 Metern Höhe in Tibet. Das absolut Ungewöhnliche an dieser Abenteuertour war jedoch

die Tatsache, dass der Reisende ein Rollstuhlfahrer war. Im Alter von 23 Jahren erlitt Andreas Pröve einen Motorradunfall.

### Im Handbike und mit Muskelkraft

Aber locker, humorvoll und sehr authentisch schilderte der Querschnittsgelähmte, wie es ihm gelang auch die widrigsten Bedingungen („fünfmaliger Reifenwechsel auf wenigen Kilometern“ oder „lebensbedrohliche Wetterverhältnisse im Hochland von Tibet“) zu meistern. Zusammen mit seinem indischen Freund Nagender, der ihn über weite Strecken wegen schwieriger



**Abenteurer Mekong:** Lions-Club und Technik AG des Gymnasiums unterstützten die Bilderschau des Fotojournalisten. Cedric Güse (v.l.), Jan-Luca Zeisberg, Andreas Pröve, Alfons Haselhorst und Stefan Brinkmann. FOTO: HORST BIERE

Einreisebestimmungen allein reisen lassen musste, legte er die 5.700 Kilometer am Mekong zurück – häufig nur im Handbike und auf die Muskelkraft seiner Arme angewiesen. Die Oerlinghauser Zuschauer verfolgten fasziniert die Reiseschilderungen des Buchautors. Handsignierte Bücher mit seinen Erlebnissen – auch von anderen Touren – fanden am Bücherstand der Buchhandlung Blume im Foyer des Aula reißenden Absatz. Der Lions Club Oerlinghausen hatte zu diesen Vortragsabend eingeladen. In seinem Vorwort verwies Clubpräsident Stefan Brinkmann darauf, dass der gesamte Reinerlös der Veranstaltung ausschließlich karitativen Zwecken zugute komme.